

## In den Frauenausschüssen wachsen neue Kämpferinnen für die Partei

Mit dem Beschluß „Die Arbeiterklasse — unversiegbare Kraftquell der Partei!“ wendet sich das Zentralkomitee an die Arbeiterklasse und fordert sie auf, die Besten und Bewährtesten aus ihren Reihen in die Partei zu entsenden. Im Nachfolgenden soll von jenem Teil der Arbeiterklasse gesprochen werden, der sich als ein solcher Kraftquell erwiesen hat: von den Arbeiterinnen.

Wiederholt hat die Partei darauf hingewiesen, welche Bedeutung den Arbeiterinnen bei unserem sozialistischen Aufbau zukommt und wie notwendig es ist, ihren Interessen, Wünschen und Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Mit der Direktive über „Die Aufgaben der Parteiorganisationen zur Verbesserung der Arbeit der Frauenausschüsse“ vom Januar v. Js. lenkte die Partei die Aufmerksamkeit aller Genossen auf die Notwendigkeit der Gewinnung von Arbeiterinnen als dem fortgeschrittensten Teil der Frauen und verpflichtete die Parteileitungen in den Betrieben zur allseitigen Unterstützung der Arbeit der Frauenausschüsse.

Gegenwärtig bestehen ungefähr 15 000 Frauenausschüsse mit mehr als 150 000 Mitarbeiterinnen. Diese Kraft nutzbar zu machen für den nationalen Kampf unseres Volkes, für den Aufbau des Sozialismus in unserer Republik, aus dieser großen Reserve die Besten und Fortschrittlichsten für unsere Partei zu gewinnen, um den Arbeiterkern in der Partei zu festigen und zu stärken — das ist die prinzipielle Seite der Beschlüsse der Partei zur Arbeit der Frauenausschüsse.

Es gibt viele Parteileitungen, die den Frauenausschüssen eine gute Hilfe leisten; es gibt aber ebenso viele, die sie sich selbst überlassen oder ihnen nur organisatorisch-technische Aufgaben übertragen und damit ein wichtiges Mittel der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit im Betrieb aus der Hand geben. So sagte die Kollegin Siedel vom VEB Metallwaren auf einer Frauenkonferenz des Kreises Zeitz u. ä.: „Bei uns ist es so, daß wir betteln müssen, wenn wir zu etwas hinzugezogen werden wollen. In den Betrieben finden jetzt die ökonomischen Konferenzen statt. Wir wollen mitarbeiten, aber der Frauenausschuß wird stets vergessen.“ Diese Genossen übersehen, daß die Frauenausschüsse heute weit mehr sind als nur das Instrument zur Vertretung der Interessen der Frauen im Betrieb, daß sie mehr und mehr beginnen, ein Organ der Erziehung der Arbeiterinnen zum sozialistischen Bewußtsein, zur Heranbildung einer neuen, sozialistischen Frauengeneration zu werden.

Die Konferenz der Frauenausschüsse in Buna hat gezeigt, um wievieles der Einfluß auf alle Arbeiterinnen verstärkt werden kann, wenn die Parteiorganisationen den Frauenausschüssen regelmäßig zur Seite stehen, und wie sehr die Arbeiterinnen die Hilfe der Partei wünschen und suchen.

Die Arbeiterinnen haben sogar ein Recht darauf, heute weit höhere Anforderungen in bezug auf Anleitung und Unterstützung an die Partei zu stellen, und sie tun das auch. Aber ist das nicht ein Ausdruck ihres großen Vertrauens, zeigt das nicht, welche Autorität die Partei unter den Arbeiterinnen besitzt, und sind wir nicht verpflichtet, dieses Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen?

Die Konferenz von Buna zeigte auch das Neue in der Entwicklung der Frauenausschüsse und die Vielfalt der Probleme, denen sie mit der fortschreitenden Ent-